

Männerriegenreise 2019, 31. August / 1. September 2019

Samstagmorgen, Treffpunkt Bushaltestelle Siblingerstrasse 06:45 Uhr, später Gächlingen Dorf. Wie in früheren Jahren trafen wir unseren letzten Teilnehmer am Bahnhof Schaffhausen. Danach mit ÖV via Zürich Zug, Arth Goldau bis Flüelen. Wer wollte, konnte am Bahnhof Flüelen sein Gepäck dem wartenden Hotelbus abgeben und sich mit Tagesgepäck auf die Wanderung begeben. Vom Bahnhof Flüelen fuhren wir mit dem Bus zur Talstation der Luftseilbahn Eggberge und liessen uns hinauftragen zu den Eggbergen (1446 m). Hier durften wir zuerst einen Kaffee mit Nuss- oder Mandelgipfel geniessen (es hatte fast für alle einen Gipfel), bevor wir den Weg zum Oberaxen antraten und damit andere Gipfel bestaunen konnten.

Schon nach kurzer Zeit sahen wir auf der anderen Talseite unsere Wanderroute an den Steilhängen des Rophaien und das Zwischenziel Oberaxen. Die Sonne schien vom wolkenlosen Himmel und die Temperaturen stiegen rasch an. Glücklicherweise führte ein Teil des Weges durch den Wald und war damit recht angenehm zum Wandern. Bald gelangten wir in die Steilhänge des Rophaien, wo die Wildheuer normalerweise ihre gefährliche Arbeit verrichten. Die Saison war aber bereits vorüber und das Heu eingebracht. Wildheuen ist eine in den ganzen Alpen gebräuchliche Form, Heu an hochgelegenen Steilwiesen zu gewinnen, welche mit Tieren schwierig oder gar nicht erreichbar sind. Diese Form der Heuernte ist gefährlich; es kommt immer wieder zu tödlichen Unfällen. Unterwegs legten wir eine Mittagspause ein, verpflegten uns aus dem Rucksack und erholten uns vom Aufstieg. Danach wanderten wir weiter zur Alp Franzen (1454 m), legten eine weitere Pause ein und konnten die herrliche Aussicht auf den Urnersee und das untere Reusstal bei einem kühlen Getränk oder zwei geniessen. Nun begann ein Abstieg von 450 Höhenmetern zum Oberaxen (1011 m). Im Unterschied zu uns waren die Wanderschuhe eines Teilnehmers den Strapazen nicht gewachsen und innerhalb von 10 Metern verabschiedeten sich beide Sohlen von den Schuhen. Für ihn ging der Abstieg nun in Turnschuhen weiter. Auf der Terrasse des Restaurants Oberaxen legten wir den nächsten «Boxenstopp» ein.

Nicht schlecht staunten wir, als uns dort die Serviertochter einen Brief, adressiert an unseren Reiseleiter, überreichte. Was kann da wohl drin sein? Gespannt öffneten wir den Brief und waren total perplex, als sich herausstellte, dass unser letztjähriger Reiseleiter per grosszügigen Geldscheinen die erste Runde spontan übernommen hat. Danke Bernd! Die Überraschung ist dir total geglückt. Super Idee und ein Volltreffer!

Mit dem «Oberaxen-Chistli» fuhren wir dann hinunter nach Flüelen. Die "moderne" Kabine fasst vier nicht zu gross gewachsene Personen und verfügt über ein grosszügiges, externes Gepäckabteil. In Vierergruppen trafen wir an der Talstation ein, spazierten gemütlich die 200 Meter in Richtung Dorf und bezogen unsere Zimmer im Hotel Tourist. Nicht viel später erreichte auch unser sportlichster Teilnehmer das Hotel. Er hatte den Weg von Oberaxen zu Fuss zurückgelegt.

Zum Nachtessen spazierten wir am Abend an den See ins Restaurant Apertura. Essen und Nachtstimmung waren grossartig und später am Abend traten wir müde, aber gut gelaunt den Weg zum Hotel an. Nun noch Kaffee und/oder Schlummertrunk und dann ins Zimmer zur Nachtruhe.

Sonntagmorgen, Temperaturen angenehm, Wetter durchzogen aber trocken, fuhren wir zunächst mit dem Ortsbus zum Bahnhof Flüelen und nahmen den Zug nach Sisikon. Dies mit einem Abstecher im Schnellzug nach Brunnen und mit dem Interregio wieder zurück nach Sisikon. Von dort wanderten wir auf dem «Weg der Schweiz» hinauf nach Morschach. Der Weg ist gut ausgebaut und lud immer wieder zum Verweilen und die Aussicht geniessen ein.

Weg der Schweiz ist der Name der Wanderroute entlang dem Urnersees (südlicher Teil des Vierwaldstättersees). Der Weg wurde 1991 zur 700-Jahr-Feier der Schweiz angelegt. Der Weg beginnt am Rütli und endet in Brunnen SZ, ist 35 km lang und wurde von sämtlichen Schweizer Kantonen gestaltet. Jedem der Kantone wurde ein durch Grenzsteine markierter Wegabschnitt anvertraut, wobei sich dessen Länge nach der Anzahl seiner Einwohner mit 5 Millimetern pro Person richtete. In der genannten Reihenfolge beginnt der Weg mit den Schweizer Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden und endet mit dem erst 1979 gegründeten Kanton Jura, womit die Reihenfolge durch den formalen Beitritt in die Eidgenossenschaft festgelegt ist. Er endet in Brunnen SZ auf dem «Platz der Auslandschweizer».

Nach dem Aufstieg trafen wir uns bei der Gruebi und wanderten vorerst gemeinsam weiter. Unterwegs trennten sich unsere Wege wieder. Einige spazierten auf der Nebenstrasse direkt nach Morschach, die zweite Gruppe nutzte den Wanderweg, der weiter oberhalb des Hangs entlangführte. Die Teilnehmer dieser Gruppe nutzte unbewusst unterschiedliche Wege und schlussendlich trafen alle Gruppen auf verschiedenen Routen wie abgesprochen gleichzeitig in Morschach ein. Nach einem kurzen Kaffeehalt ging es nun entweder mit dem Bus oder zu Fuss nach Brunnen. Bei schönstem Sonnenschein warteten wir nun gut gelaunt an der Uferpromenade auf das Schiff, welches uns in Richtung Luzern brachte. Wir konnten die Fahrt auf dem Dampfschiff Uri geniessen, welches 1906 von den Gebrüdern Sulzer gebaut und sehr schön restauriert worden ist. Es ist der drittälteste Raddampfer auf dem Vierwaldstättersee. Die Zeit auf dem Schiff war sehr kurzweilig. Man konnte die Aussicht und den Fahrtwind auf dem Vordeck geniessen, das Boardrestaurant testen oder der wunderschön restaurierten Dampfmaschine beim Arbeiten zusehen.

Danach Abfahrt in Luzern mit theoretischer Ankunft in Gächlingen um 17.05 Uhr. Also genügend Zeit, um später die Vereine abzuholen. Leider kam der Zeitplan ein wenig durcheinander als die Zugkomposition Schaffhausen-Erzingen in Neuhausen eine Panne hatte und stehen blieb. Nach mehreren Minuten konnten die Zugbegleiterin und der Lokführer das System erfolgreich neu starten (kein Bombardier FV-Dosto ...) und der Zug setzte sich wieder in Bewegung. Durch die Verspätung verpassten wir nun den Anschluss in Neunkirch und unsere letzte Wanderung an diesem Tag führte damit von Neunkirch nach Gächlingen. Dieser zusätzliche Spaziergang tat der Stimmung keinen Abbruch und wir bedanken uns bei unserem Reiseleiter Kurt Vogelsanger für die schöne und interessante Vereinsreise.

Roland Mezger

